

Das Prunkschiff des Caligula

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 50

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756095>

Nutzungsbedingungen

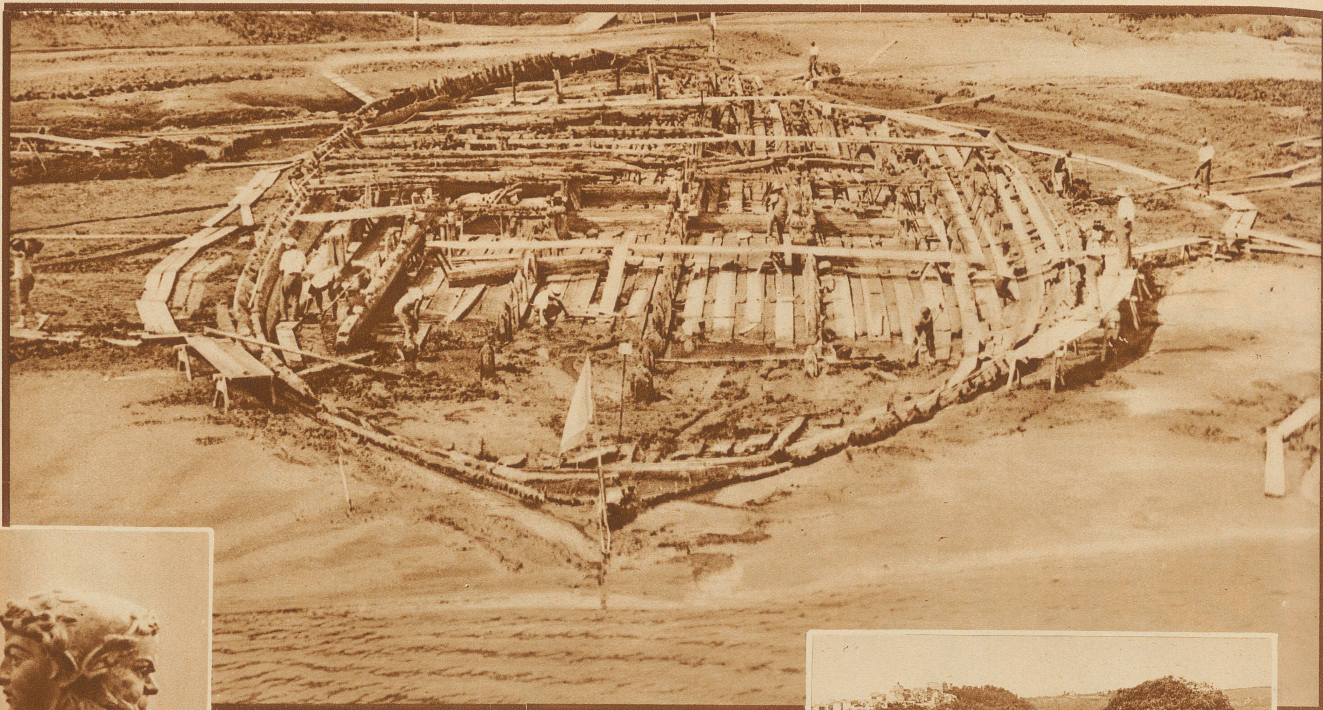
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



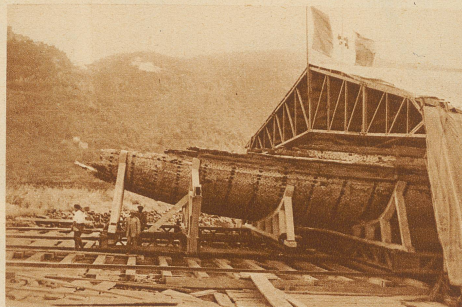
Der freigelegte Rumpf des bald 1900 Jahre alten Prunkschiffes Caligulas. Mit 64 Meter Länge und 20 Meter Breite hat das Schiff etwas ungewohnte Größenverhältnisse. Sie finden aber ihre Erklärung darin, daß es nicht zu Fahrten im eigentlichen Sinne des Wortes bestimmt war, sondern nur als schwimmender Palast zu dienen hatte



Landschaft am Nemisee vor der Absenkung des Wasserspiegels. Der See hat einen Umfang von $5\frac{1}{4}$ km. Links oben das kleine Städtchen Genzano



Das Schiff wurde auf Rollschlitten gesetzt und mit einem starken Flaschenzug 600 Meter weit auf eine Anhöhe transportiert, wo für seine Aufnahme ein eigenes Museum errichtet worden ist



Das Prunkschiff auf dem Transport. Die Außenwände sind mit einer Blei- decke verkleidet, die mit unzähligen Kupfernägeln festgenagelt ist. Zur bessern Dichtung ist zwischen Holz und Blei geteerter Wolle eingefügt. Ueber den Oberbau des Schiffes lassen sich keine bestimmten Schlüsse ziehen. Man vermutet nur, daß der Verdeckboden aus Backstein und Marmor hergestellt war, daß auch Mosaik nicht fehlten und für die luxuriösen Kabinen edle, duftende Hölzer verwendet wurden.



Bronzestab mit Januskopf. Wozu dieser wertvolle Fund im Schiff gedient hat, ließ sich bis jetzt nicht mit Sicherheit feststellen

Das PRUNK SCHIFF des CALIGULA

Der römische Kaiser Caligula ließ in den Jahren 37—41 n. Chr. auf dem Nemisee zwei gewaltige Schiffe bauen, von denen das eine als schwimmender Sommerpalast mit allem Prunk der damaligen Zeit ausgestattet war. Diese längst versunkenen Schiffe zu heben, hat sich die italienische Regierung zur Aufgabe gemacht. Schon 10 Monate, nachdem die Pumpen mit der Absenkung des Seespiegels begonnen hatten, lag das erste, in dreizehn Meter Tiefe ruhende Prunkschiff trocken. Wider alles Erwarten blieb die Ausbeute an antiken Kunstgegenständen gering. Neben wertvollen Marmor- und Holzfragmenten wurden nur einige Menschen- und Tierköpfe aus Bronze gefunden, ähnlich denjenigen, die schon im Jahre 1895 von Tauchern gehoben werden konnten und längst im Thermen-Museum in Rom aufgestellt sind. Dagegen ist die Freilegung des vorzüglich erhaltenen Schiffsrumpfes von großer Bedeutung, gibt er uns doch genaue Aufschlüsse über die altrömische Schiffsbaukunst, deren grundlegende Gesetze größtenteils auch heute noch Gültigkeit haben.